

Stadtratsfraktion

Bündnis 90/ DIE GRÜNEN

Willi-Hörter-Platz 1

56068 Koblenz

Tel: +49 0261 129-1091

Fax: +49 0261 129-1092

fraktion.gruene@stadt.koblenz.de

Änderungsantrag der Ratsfraktionen B90/GRÜNE, CDU und SPD zum TOP 54, Stadtrat 02.07.2020

Wir beantragen, den Beschlusstext wie folgt zu ändern:

Die Stadt Koblenz bekennt sich zum Erhalt und Ausbau des Universitätsstandorts Koblenz.

Drittmittelstark, vernetzt in der internationalen Forschungslandschaft und aktiv in zukunftsweisenden Forschungs- und Anwendungsbereichen soll die in Zukunft eigenständige Universität Koblenz weiterhin einen festen Platz als mittelgroße, innovative und regional vernetzte Universität im rheinland-pfälzischen Norden behalten.

Als Stadt Koblenz wollen wir dabei helfen, dass die Universität ihre volle Stärke entfalten kann. Zu diesen Stärken zählen die Bereiche Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Gesundheitswesen, Bildungsforschung, Kultur- und Demokratieforschung. Außerdem ist es uns wichtig, eine breite, moderne Lehrkräftebildung in allen Schularten im Norden sicherzustellen, die Studierende auf die Anforderungen einer mehrsprachigen, multikulturellen und zunehmend digitalisierten Gesellschaft vorbereitet.

Die Stadt Koblenz wird sich dafür einsetzen, dass die Universität die Möglichkeit erhält, zukunftsorientierte Fragestellungen interdisziplinär zu erforschen. Dazu zählen insbesondere:

- Die Errichtung zusätzlicher innovativer Forschungszentren, in denen gesellschaftliche Herausforderungen in Profildbereichen wie Bildung und Digitalisierung, Gesundheit im digitalen Wandel, Ökologie

und Mitwelt, interreligiöser Dialog, digitale Demokratie sowie Kultur und Vermittlung interdisziplinär erforscht werden.

- Die von der Universität Koblenz-Landau, der Hochschule Koblenz und der Wirtschafts- & Wissenschaftsallianz Koblenz erarbeiteten und von der IHK und in Koblenz ansässigen Unternehmen und Behörden unterstützten Vorschläge in den Bereichen „Health Data Intelligence“ und „Hydrologie und Wasserwirtschaft“.
- Eine stärkere räumliche Verankerung der Universität in der Stadt.
- Die starke Position der Stadt Koblenz im medizinischen und juristischen Bereich als zukunftsweisend für die Weiterentwicklung der Universität.

Die Stadt Koblenz wird sich dafür einsetzen, dass die Universität Koblenz eine auskömmliche Finanzierung erhält.

Begründung:

Der Campus Koblenz ist bekannt für eine breites Fächer- und Forschungsspektrum und langjährige Kooperationen mit der Stadt und der Region in den Bereichen Bildung, Kultur und Vermittlung, Informatik sowie Material und Umwelt. Diese Stärken sollen in der Universität Koblenz in ihrer Breite weiter unterstützt und die Kooperationen vertieft werden.

Die Stadt Koblenz würde es begrüßen, wenn als Ergebnis hochkarätiger Forschungsleistungen auch in Koblenz ein außeruniversitäres Forschungsinstitut (Leibniz-, Max-Planck-Institut oder Helmholtz-Zentrum) etwa für die Bereiche Gewässerkunde oder Informatik eingerichtet würde.

Je nach Ergebnis der laufenden Raumbedarfsanalyse müssen die notwendigen Räume durch einen Neubau auf dem Universitätsgelände und/oder die Anmietung von Gebäuden in der Innenstadt zeitnah zur Verfügung gestellt werden.

Sowohl der Prozess der Trennung der Universität Koblenz-Landau als auch die zukünftige Profilbildung der Universität Koblenz erfordern erhebliche finanzielle Ressourcen. Die Stadt Koblenz erwartet, dass

- trennungsbedingte Mehrkosten nicht zu Lasten von Forschung und Lehre gehen,
- die trennungsbedingten Einmalkosten sorgfältig ermittelt und landesseitig finanziert werden,
- die verstetigten Hochschulpaktmittel nach einem fairen Schlüssel zwischen Koblenz und Landau aufgeteilt werden,
- im Zuge der Profilbildung neue, interdisziplinäre und zukunftsweisende Studiengänge dauerhaft und auskömmlich finanziert werden.